

Sitzung des Hochschulrats am 24. Mai 2013

- Der Hochschulrat begrüßte, dass auch die Landesrektorenkonferenz NRW eine Stellungnahme zum neuen Hochschulgesetz des Landes abgeben hat. Auch hat die gemeinsame Stellungnahme von Rektorat, Senat und Hochschulrat der UDE in der lokalen Presse großen Niederschlag gefunden. Inzwischen liegt seitens des Ministeriums eine Erläuterung hinsichtlich des neuen Steuerungsinstruments der „Rahmenvorgabe“ vor, die die Befürchtung bezüglich einer eingeschränkten Hochschulautonomie verstärkt.
Die Hochschulräte NRW haben beschlossen, die Diskussion auf breiterer Ebene weiter zu führen und direkt die Landtagsabgeordneten einzubeziehen.
- Der Hochschulrat ließ sich über den aktuellen Stand zu personal- und dienstrechtlichen Angelegenheiten berichten.
- Der Rektor skizzierte die Inhalte seines offenen Briefes zur Kartellbildung im Hochschulwesen. Der Hochschulrat begrüßt und unterstützt diese Initiative.
- Die Prorektorin für Ressourcenplanung berichtete über den vom Senat gestützten Antrag auf Systemakkreditierung an der UDE.
- Die Prorektorin für Diversity Management erläuterte das Auditverfahren „Vielfalt gestalten in NRW“, mit dem die diversitätsfördernde Organisationskultur der Universität weiter entwickelt werden soll. Über konkrete Maßnahmen wird der Hochschulrat laufend unterrichtet. Es wurden weiter die Projekte *ProSalamander*, mit dem die UDE sich für die Nachqualifizierung ausländischer Akademiker einsetzt, und *Dritter Bildungsweg* vorgestellt, welches beruflich Qualifizierten den Zugang in ein ingenieurwissenschaftliches Fachstudium an der Universität Duisburg-Essen ermöglicht.
- Der Kanzler berichtete vor dem Hintergrund eines neuen Förderbescheids des MIWFT über den Sachstand zur Weiterentwicklung des ZBT.
- Im Rahmen seiner Gespräche mit verschiedenen Fakultäten der UDE wurde dem Hochschulrat über den aktuellen Status und die Perspektiven der Fakultät für Physik berichtet.
- Der Geschäftsführer der UAMR berichtete über die Perspektiven der drei Universitäten. Durch den Verbund ist mittlerweile eine „kritische Masse“ entstanden, um die UAMR als exzellenten Standort in der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. Es wurden konkrete Schritte zur Stärkung und Weiterentwicklung der UAMR vorgestellt. Die gemeinsame Beteiligung der UAMR-Universitäten am Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) wurde näher erörtert.